



Umweltschonender und klimaneutraler Onlinehandel

Handlungsfeld Verpackung



Auf einen Blick

Wo es geht auf Versandverpackungen verzichten	2
Umstellung auf Versandverpackungen aus recycelten Materialien	3
Materialmix vermeiden	4
Verpackungen an die Produktgröße anpassen	4
Auf Füllmaterialien verzichten oder umweltfreundliche Alternativen einsetzen	5
Mit Versandtaschen Material und Leervolumen reduzieren	5
Wiederverwendbare Versandtaschen und Pfandsysteme nutzen	6
Versandkartons aus Retouren erneut einsetzen	7
Auf gedruckte Prospekte, Rechnungen und Lieferbestätigungen verzichten	7

Hinweise zum Leitfaden „Verpackung“

Die Herstellung und Entsorgung von Verpackungsmaterial sind für einen wesentlichen Teil der CO₂-Emissionen des Onlinehandels verantwortlich. Wichtige und gut funktionierende Schlüssel für einen nachhaltigen Onlinehandel stellen einerseits eine umweltfreundliche Materialwahl, andererseits das Vermeiden und Wiederverwenden von Umverpackungen und Füllmaterial dar. Die Funktion der Verpackung hängt dabei stark vom Produkt und der Branche ab, sodass die Stellschrauben unterschiedlich ausfallen.



Die mit dem Lampensymbol gekennzeichneten Praxistipps unterstützen Sie bei der praktischen Umsetzung. Das Info-Icon verweist hingegen auf weiterführende Informationen, die zur Vertiefung gedacht sind. In der Rubrik „Aus der Praxis“ erzählen die am IZU-Projekt mitwirkenden [Pilotunternehmen](#) über Maßnahmen und Erfahrungen und unter „Das machen andere“ finden Sie schließlich weitere konkrete Beispiele von Unternehmen. Lassen Sie sich inspirieren!

Wo es geht auf Versandverpackungen verzichten

Viele Produkte sind bereits durch ihre Produktverpackung vor äußeren Beschädigungen geschützt. Ist diese stabil genug und entspricht zudem den Vorgaben des Versanddienstleisters, kann sie gleichsam als Versandverpackung dienen. Einer 2021 veröffentlichten [Analyse](#) des Umweltbundesamtes zufolge ist es in den vergangenen Jahren tatsächlich gelungen, den Versandanteil in Umverpackungen/Produktverpackungen zu steigern. Ein Grund dafür ist, dass Hersteller die Funktion der Verpackung beim Versand zunehmend in der Konzeption von Produktverpackungen berücksichtigen.



Analysieren Sie zunächst, welche Ihrer Produkte auch ohne zusätzliche Versandverpackung versendbar sind und bieten Sie dann in Ihrem Onlineshop die Auswahlmöglichkeit „ohne Versandverpackung“ an. Idealerweise sollte diese bereits vorausgewählt sein. Ihre Kundinnen und Kunden können dann trotzdem noch „mit Versandverpackung“ auswählen, beispielsweise wenn das Paket als Geschenk gedacht ist. Kommunizieren Sie unbedingt, warum Sie Produkte ohne Versandverpackung versenden und dass dies stets nur erfolgt, wenn die Produktverpackung ausreichend stabil und für den Versand geeignet ist. Kann ein Produkt ohne Versandverpackung verschickt werden, empfehlen sich Adressetiketten, die rückstandslos von der Verpackung ablösbar sind und diese somit nicht beschädigen. Wenn Produkte in besonderem Maße der Wahrung der Privatsphäre unterliegen (beispielsweise Medizinprodukte), kann zusätzlich ein neutraler Papierumschlag zum Einsatz kommen.



Sind Verbraucherinnen und Verbraucher bereit, auf Versandverpackungen zu verzichten? Im Auftrag des Bundesverbands für E-Commerce und Versandhandel e.V. (bevh) wurde 2020 eine repräsentative [Studie](#) zur Akzeptanz von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Onlinehandel durchgeführt. Diese ergab, dass ein Viertel der Befragten bereit wäre, Produkte ohne zusätzliche Versandverpackung entgegenzunehmen

Das machen andere:

- [devolo AG \[Elektronik\]](#), Nutzung einer firmeneigenen Produkt-/Versandverpackung
- [Henkel AG \[Industrie- und Konsumgüter\]](#), Beispiel der N.A.E. Feststücke-Box, die zugleich als Produkt- und Versandverpackung funktioniert

Aus der Praxis: Bitte anschnallen

Der Event-Spezialist Go-Event!, eine Full-Service-Eventagentur mit Sitz in Neusäß bei Augsburg, organisiert zum einen Events in der Region. Zum anderen vertreibt das Unternehmen unter dem Namen eventmeile.de Mietartikel für Veranstaltungen wie Geschirr.

Jahrelang fixierte und sicherte das Unternehmen sein Veranstaltungsequipment mit Stretchfolie. Das anfallende Plastik war nicht wiederverwertbar und musste entsorgt werden. In Absprache mit den Kunden stellte das Unternehmen seine Fixierung auf Spanngurte um. Der Verpackungsaufwand ist gleichbleibend, die Umstellung nicht mit höheren Kosten verbunden, da die Waren – und somit die Spanngurte – angeliefert und wieder mitgenommen werden. Auch Probleme bei der Sicherung treten nicht auf.



Abb. 1: Fixierung durch Spanngurte, Go-Event!

Umstellung auf Versandverpackungen aus recycelten Materialien

Idealerweise werden Versandverpackungen wo es geht vermieden. Ist dies nicht möglich, kann die Umweltbelastung durch Verpackungen aus recycelten Materialien vermindert werden. Diese sogenannten Rezyklate schneiden in Ökobilanzen meist deutlich besser ab als Primärmaterialien und sind im Bereich Papier, Pappe und Kartonagen bereits etabliert, weshalb leicht auf Verpackungen ohne oder nur mit geringem Frischfaseranteil zurückgegriffen werden kann. Auch in Kunststoffverpackungen ist der Einsatz von Rezyklaten möglich, jedoch bislang weniger verbreitet.



Erzählen Sie Ihren Kundinnen und Kunden von Ihren Anstrengungen, Versandverpackungen nachhaltiger zu gestalten. Berichten Sie über den Auswahlprozess und gestalten Sie einen interessanten und gut lesbaren Bericht. Mit Bildern, Piktogrammen oder Skizzen können Sie für Abwechslung sorgen. Für erklärungsbedürftigere Materialien wie Gras- oder Bambuspapier sind Zusammenstellungen mit besonders häufigen Fragen (FAQs) eine gute Möglichkeit, um kompakt, verständlich und damit kundenorientiert zu kommunizieren.



Das Umweltbundesamt beantwortet auf der Seite [Fragen und Antworten: Verpackungen und Verpackungsabfälle](#) viele Fragen rund um Verpackungen. Der Unterpunkt 7 beschäftigt sich dabei explizit mit umweltgerechter Verpackungsgestaltung, etwa mit der Frage des Rezyklateinsatzes in Verpackungen. Außerdem wird beantwortet, welche Ökobilanz biobasierte und biologisch abbaubare Kunststoffe haben. Zum Thema biobasierte Kunststoffe hat das Umweltbundesamt zudem eine gesonderte [FAQ-Sammlung](#) zusammengestellt.

Das machen andere:

- [Martejevs UG \[Textilien\]](#), Einsatz von Versandverpackung aus Wellpappe
- [Snocks GmbH \[Textilien\]](#), Einsatz von Versandverpackungen aus Altpapier

Aus der Praxis: Papiertüten statt Polybags

Kleidung wird größtenteils in Kunststofftüten, sogenannten Polybags, gelagert und versendet. Die Umhüllung ist wichtig, da die Ware sonst verstaubt und verschmutzt.

Der Outdoor-Händler Sport Conrad, ein 1897 gegründetes Traditionsunternehmen, das seit 1999 seine Sportartikel und Sporttextilien auch online vertreibt, stellte 2021 seine Umverpackung für Rückläufer von Kunststoff auf Papier um. Zurückgesendete Ware, die für den Wiederverkauf geeignet ist, wird nun in Papiertüten verpackt und gelagert. Die Herausforderung war, dass das Papier so transparent sein musste, dass das Kleidungsetikett sichtbar und scannbar bleibt, da das Lagermanagement über den Etiketten-Scan erfolgt. Die Lösung boten transluzente Papierbeutel wie aus Pergaminpapier. Die Anschaffungskosten für die umweltfreundliche Alternative sind nahezu identisch. Es kam auch zu keinen Problemen bei der Handhabung und in der Logistik.

Materialmix vermeiden

Grundsätzlich sind sortenreine Versandverpackungen gegenüber Materialien aus Verbundstoffen stets zu bevorzugen, da sie sich besser und hochwertiger recyceln lassen. Mit Kunststoffolie beschichtete Papierlagen lassen sich beispielsweise nur durch zusätzliches Shreddern wieder in Wasser lösen und somit recyceln. Für ein hochwertiges Recycling sind außerdem Monoverpackungen sinnvoll. Dies bedeutet, dass nur eine Materialart wie beispielsweise Papier für Verpackung, Verschluss/Klebeband und Polstermaterial verwendet wird. Andernfalls könnten die verschiedenen Materialien durch eine unsachgemäße Entsorgung vermischt werden.



Machen Sie es Ihren Kundinnen und Kunden leicht! Herkömmliche Paketbänder sind oft schwer vom Karton zu lösen und werden dann fälschlicherweise gemeinsam mit diesem entsorgt. Im Fall von Versandkartons aus Papier empfehlen sich folglich Paketbänder aus dem gleichen Material, während Versandtaschen aus Kunststoff wiederum nicht mit Papier verschlossen werden sollten. Auch Verpackungen mit (wiederverschließbarem) Verschluss oder der Einsatz von Paketschnüren erleichtern Ihren Kundinnen und Kunden das Recycling und tragen überdies dazu bei, dass eine Verpackung bei Bedarf erneut verwendet werden kann.

Das machen andere:

- [Waschbär GmbH \[Textilien/Konsumgüter\]](#), Nutzung von wiederverwendbaren Paketschnüren

Verpackungen an die Produktgröße anpassen

Keine kleinen Produkte in großen Paketen! Dem Umweltbundesamt zufolge ist es vielen großen Versandhändlern in den letzten Jahren gelungen, ihre Paketgrößen und damit das Leervolumen zu reduzieren. Gerade bei den kleineren Akteuren sind Versandverpackungen jedoch weiterhin oft zu groß, da aufgrund von begrenzten Lagermöglichkeiten Einheitsgrößen verwendet werden. Eine praktikable Möglichkeit für dieses Problem sind höhenverstellbare Faltkartons. Diese lassen sich passgenau an die Füllhöhe anpassen.

Das machen andere:

- [Espressissimo.de \[Lebensmittel\]](#), Weniger Abfall mit passender Kartongröße

Auf Füllmaterialien verzichten oder umweltfreundliche Alternativen einsetzen

Größere Mengen an Füllmaterial im Paket sind für Kundinnen und Kunden nicht nur aus Entsorgungssicht ein Ärgernis, sondern weisen auch auf recht plakative Weise auf Nachhaltigkeitsdefizite hin. Ein erster Schritt sind auf das Produkt angepasste Paketgrößen. Außerdem gibt es nachhaltigere Alternativen zu herkömmlichen Füllmaterialien.



Der 2020 vom Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern am LfU und der IHK veröffentlichte Leitfaden „[Recyclingfähige und nachhaltige Verpackungen](#)“ nennt auf Seite 10 Beispiele für Füllmaterial aus nachhaltigeren Materialien. Ein Praxisbeispiel beschreibt außerdem, wie Paketkartons angepasst auf bestimmte Produkte produziert werden können.

Das machen andere:

- [GoodBuy GmbH \[Konsumgüter\]](#), Nutzung alter Kartons als Füllmaterial
- [Ringana GmbH \[Kosmetik\]](#), Verwendung von Füllmaterial aus Maisstärke

Aus der Praxis: Ende der Luftpolsterfolie

Der Musikalienhändler Thomann ist der weltweit größte Händler von Musikinstrumenten und Audiozubehör. Die Verpackung und der Versand der Waren erfolgt am Firmensitz im fränkischen Burgebrach. 2020 stellte das Unternehmen das System seiner Hohlraumfüllung um. Die klassischen Luftpolster-Folien aus Kunststoff wurden weitestgehend durch Wellpappe, Papier und Papierpolster ersetzt.

Der Prozess

Für die Umstellung mussten Maschinen zum Herstellen der Papierpolster angeschafft werden. Bis dato wurden die Luftpolsterfolien vor Ort aufgeblasen. Der Umstellungsprozess erstreckte sich über einen Zeitraum von einem halben Jahr. Alte Füllmaterialien wurden peu à peu aufgebraucht. Verzögerungen in der Auslieferung traten nicht auf. Auch vonseiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Versand kam es nicht zu Beschwerden.

Die Herausforderungen

Das neue Verpackungsmaterial benötigt mehr Lagerraum. Zudem erhöht sich das Gewicht der Sendung. Probleme mit der Zerbrechlichkeit der Ware gibt es hingegen nicht. Im Gegenteil, denn Füllmaterialien aus Papier bieten einen höheren Transportschutz als Luftfolienpolster.

Mit Versandtaschen Material und Leervolumen reduzieren

Versandtaschen schützen ein Produkt zwar vor Schmutz, jedoch nicht vor mechanischen Einwirkungen von außen. Daher kommen Versandtaschen nur für unempfindliche Produkte wie etwa Kleidung infrage. Versandtaschen haben den Vorteil, dass sie eng am Produkt anliegen und somit kaum Leervolumen transportiert wird. Da Versandtaschen ebenso wie Pakete maschinell bearbeitbar sein müssen, stellen Paketdienstleister bestimmte Anforderungen an die Beförderung von Versandtaschen. Mitunter ist die Beförderung nur auf Basis von Geschäftskundenverträgen möglich.



Das Umweltbundesamt empfiehlt in seinem [Leitfaden für umweltgerechte Versandverpackungen](#) für Kunststoffverpackungen die Kunststoffsorten Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP). Diese lassen sich bei guter Sortierung zufriedenstellend recyceln und benötigen anders als PVC keinen Zusatz von Weichmachern. Grundsätzlich sollte auf Verbundmaterialien verzichtet werden. Die [Datenbank des Blauen Engel](#) enthält eine Liste mit Herstellern, die Versandtaschen aus 100 % Altpapier oder mindestens 80 % Recyclingkunststoff im Sortiment haben. Sofern Ihre Verpackungen keinerlei Plastik enthalten, können Sie dies beispielsweise mit dem Zusatz „Plastikfreier Versand“ kenntlich machen.

Das machen andere:

- [Bergzeit GmbH \[Outdoor-Artikel\]](#), Umstellung auf Versandtaschen aus Papier
- [Spreadgroup \[Textilien\] \[Schreibwaren\]](#), Umstellung auf Papierverpackungen

Wiederverwendbare Versandtaschen und Pfandsysteme nutzen

Versandtaschen sind aufgrund ihrer guten Handhabung auch als Mehrweglösung praktikabel und halten gefertigt aus strapazierfähigem Material einer Vielzahl von Umläufen stand. Aktuell ist der Marktanteil von Mehrwegsystemen wie RePack, Returnity, Memo Box oder DHL Food Delivery noch sehr gering. Da ein etabliertes und flächendeckendes System fehlt, ist der logistische Mehraufwand folglich relativ hoch.



Das Umweltbundesamt schätzt, dass eine Mehrwegversandtasche mit 20 erreichten Umläufen die Abfallbelastung um 60 bis 98 % reduziert und darüber hinaus eine um knapp 80 % bessere Treibhausgasbilanz vorweisen kann, – ausgehend von herkömmlichen Einwegverpackungen. Detaillierte Betrachtungen zur ökologischen Bilanz von Mehrwegversandtaschen finden sich im Leitfaden „[Die Ökologisierung des Onlinehandels – Teilbericht II](#)“ ab Seite 118.

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsvorhabens „[praxpack](#)“ erprobten die Versandhändler Tchibo, Otto und Avocadostore den Einsatz, die Logistik und die Akzeptanz von Mehrwegversandtaschen. Unter dem Reiter [Materialien](#) werden Erfahrungen aus dem Projekt geteilt.



Die Rückgabe von Versandtaschen kann beispielsweise so organisiert werden, dass die Versandtasche von Ihren Kundinnen und Kunden zusammengefaltet in einen Briefkasten eingeworfen wird und so an die Ausgabestelle zurücktransportiert wird.

Das machen andere:

- [memo AG \[Bürobedarf\]](#), Mehrweg-Versandsystem „memoBox“
- [Kornkiste \[Lebensmittel\]](#), Mehrwegverpackungen mit Pfandsystem

Aus der Praxis: Gemeinsame Verpackungen im B2B

Im Zuliefergeschäft haben Unternehmen oft langjährige Partner. Der Event-Spezialist Go-Event! entwickelte zum Beispiel mit seinem Caterer ein Mehrweg-Transport-System. Die Einwegplatten, auf denen das Essen zum Eventdienstleister geliefert wird, wurden durch Mehrwegsysteme ersetzt. Diese werden bei Anlieferung der nächsten Fuhre und Abholung ausgetauscht.

Versandkartons aus Retouren erneut einsetzen

Um Ressourcen zu sparen, können Versandkartons aus Retouren erneut verwendet werden, sofern diese noch funktionsfähig sind. Leicht zu öffnende (Mehrweg-)Verschlüsse verhindern, dass Verpackungen beim Öffnen beschädigt werden.



Die erneute Verwendung von Kartons ist natürlich etwas heikel. Kommunizieren Sie daher eindeutig, dass und warum bei Ihnen auch Kartons aus Retouren zum Einsatz kommen und dies selbstverständlich nicht die Qualität der Ware beeinträchtigt. Sollten Sie Bedenken hinsichtlich der Akzeptanz Ihrer Kundinnen und Kunden haben, können Sie sich die Annahme gebrauchter Versandkartons im Checkout-Prozess von diesen bestätigen lassen.

Das machen andere:

- [Unique Dog \[Tierbedarf\]](#), Gebrauchte Verpackungen
- [Strike GmbH \[Optiker\]](#), „We love to re-use“ Paketaufkleber
- [E. Breuninger GmbH & Co \[Textilien/Konsumgüter\]](#), Auswahlfunktion „Umweltverpackung“ im Bestellprozess

Aus der Praxis: Stabilisieren statt wegwerfen

Sport Conrad verwertet angeliefertes Verpackungsmaterial von seinen Lieferanten. Aus den Kartons und Pappen schneidet das Unternehmen Halterungen und Dämpfer für den Versand von Sportgeräten. Dadurch reduziert sich der Kartonverbrauch erheblich. Den verbleibenden CO₂-Ausstoß für Kartonagen kompensiert der Sporthändler über sein firmenumfassendes CO₂-Kompensationsprogramm.

Aus der Praxis: Umverpackungen recyceln

Die Sebastian Apotheke, ein lokaler Arzneimittelhändler mit zwei Filialen in Bad Aibling und Bruckmühl, der Medikamente auch online vertreibt, erhält täglich Medikamentenlieferungen von seinen Großhändlern. Als in erster Linie stationärer Händler übersteigen die Anlieferungen die Auslieferungen. Deshalb nutzt die Apotheke die Großhändlerkartons für den eigenen Versand und Transport. Vor Ort sortieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die vorhandenen Verpackungen nach Größe und Zustand, bevor sie diese erneut verwenden.

Auf gedruckte Prospekte, Rechnungen und Lieferbestätigungen verzichten

Prospekte und Lieferbestätigungen wandern bei vielen Kundinnen und Kunden einerseits direkt zum Altpapier und sind andererseits meist ohnehin vermeidbar, da auch eine Kundenkommunikation auf elektronischem Wege möglich und etabliert ist.



Bestell- und Versandbestätigungen, auch Transaktionsmails genannt, werden von Kundinnen und Kunden häufiger geöffnet als herkömmliche Newsletter und Mailings. Integrieren Sie Werbehinweise und Gutscheine daher in Bestell- und Versandbestätigungen und verzichten Sie im Gegenzug auf ausgedruckte Paketbeileger. Das spart nicht nur Altpapier, sondern auch unnötige Kosten für Ihr Unternehmen.

Aus der Praxis: Weg mit dem Katalog

Bis zur Corona-Pandemie legte der Barfußschuh-Spezialist Sole Runner zu jeder Bestellung einen gedruckten Katalog bei. Der Produzent und Händler, der seit 2006 seine Produkte online vertreibt, produzierte sein gedrucktes Produktprogramm im Wesentlichen für Messen. Als aufgrund der Corona-Pandemie keine Messen mehr stattfinden konnten, verzichtete Sole Runner auf den Druck. Somit konnten auch keine Kataloge den Sendungen beigelegt werden. Da das Unternehmen keinen Rückgang der Bestellungen verzeichnete, behält es die Praxis aus Umweltgründen bei.

Zum Weiterlesen:

[Kurzzusammenfassung](#) der Studie „Versand- und Retourenmanagement im E-Commerce 2021“, EHI-Retail Institute [Hrsg.] (2021). Die Vollversion der Studie ist im [EHI-Shop](#) kostenpflichtig erhältlich.

[Überblick zum Verpackungsgesetz](#) – zusammengestellt vom Infozentrum UmweltWirtschaft

Teilbericht I zum Vorhaben „[Ökologisierung des Onlinehandels](#)“, Umweltbundesamt [Hrsg.] (2020), mit einer Literaturlauswertung zu den ökologischen Wirkungen des Onlinehandels.

Teilbericht II zum Vorhaben „[Ökologisierung des Onlinehandels](#)“, Umweltbundesamt [Hrsg.] (2021), mit Betrachtung der ökologischen Ist-Situation und der Perspektive der Kundinnen und Kunden.

[Leitfaden für umweltgerechte Versandverpackungen im Versand- und Onlinehandel](#), Umweltbundesamt [Hrsg.] (2015), u. a. mit Informationen zur Lizenzierungspflicht im Dualen System

Leitfaden „[Verpackungen ökologisch optimieren](#)“, iöw/ifeu [Hrsg.] (2022), mit einer Betrachtung von sechs Wegen zur ökologischeren Verpackung sowie Verpackungsstrategien für Unternehmen

Kostenfreier [Readiness-Check Ressourceneffizienz](#) des Ressourceneffizienz-Zentrums Bayern. Ermitteln Sie mithilfe eines kurzen Fragebogens in wenigen Minuten den Stand der Material- und Rohstoffeffizienz in Ihrem Unternehmen. Sind Sie noch Einsteiger oder schon Botschafter? Durch Ihre Eigeneinschätzung können Sie Fokusbereiche für weitere Optimierungsmöglichkeiten entwickeln.

Projekt und Partner:

Dieser Handlungsleitfaden ist Teil des Projekts „Umweltschonender und klimaneutraler Onlinehandel“. Das Projekt wurde 2022 vom Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU) im Rahmen des Umwelt- und Klimapakts Bayern durchgeführt. Wir bedanken uns bei nachfolgenden Unternehmen für die Erprobung der Leitfäden und die Bereitschaft, ihre Erfahrungen im Rahmen dieser Handlungshilfe mit anderen Unternehmen zu teilen.



Sebastian Apotheke

SPORT
conrad **th•mann**
MUSIC IS OUR PASSION

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Konzept/Bearbeitung:

LfU, Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU),
Bernadette Heilgemeir

Redaktion Unternehmensbeispiele:

Jens Hüttenberger
Helenenwallstr. 20a
50679 Köln

Begleitung/Evaluation Erprobungsphase:

konzeptkomfort/Sabine Büttner
Alemannenstr. 2
50679 Köln

Bildnachweis:

LfU, GO-Event GmbH (Seite 3)

Onlinequellen:

Alle im Dokument verwendeten Links wurden am
20.11.2023 zuletzt aufgerufen

Stand:

November 2022

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.